

Die Strasse und ihre Adern

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Pestalozzi-Kalender**

Band (Jahr): **24 (1931)**

Heft [2]: **Schüler**

PDF erstellt am: **23.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

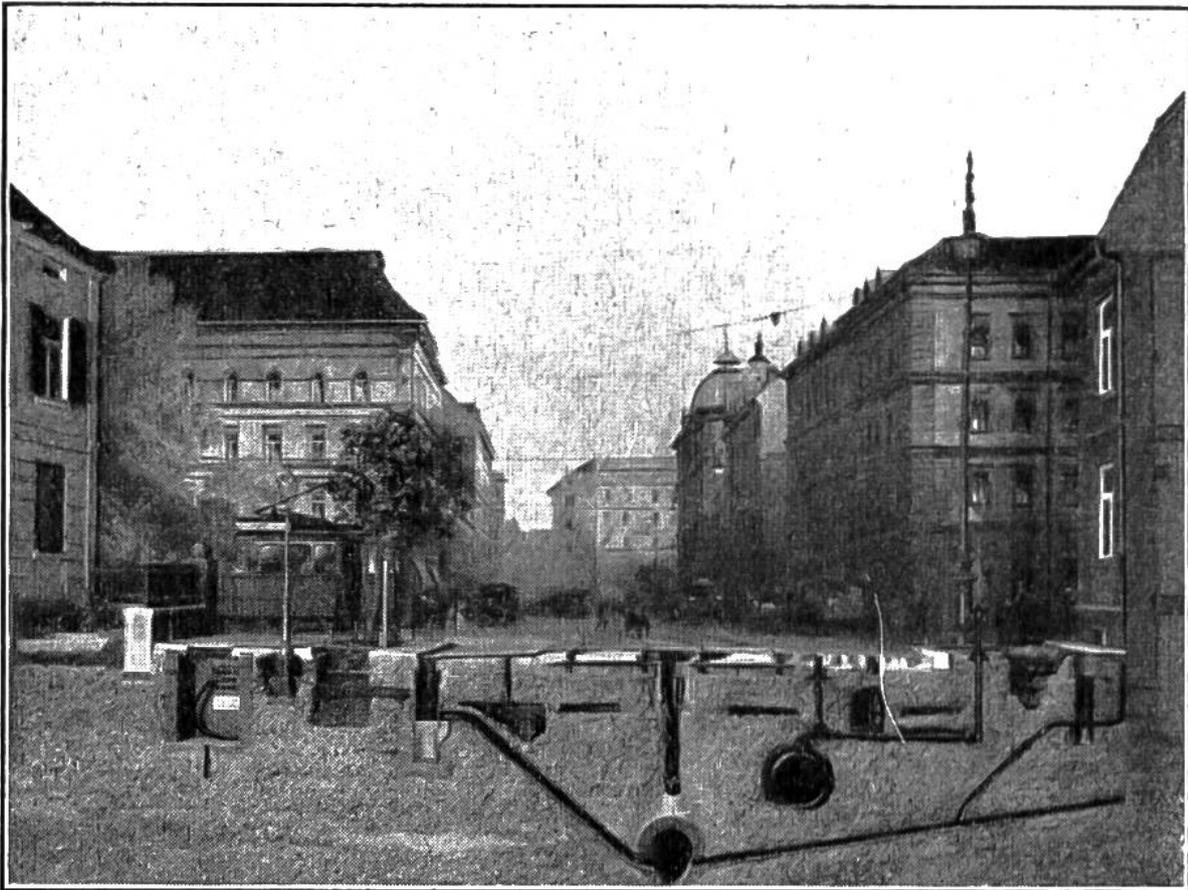
Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Was die Strasse der Grosstadt alles unter ihrer Oberfläche birgt (Kingsway in London). Mitte: Strassenbahn. Links und rechts davon: Tunnel mit allen Versorgungsleitungen. Darunter: Abwasserleitungen. Unter den Fussteigen: Keller des Hauses. (Aufnahme des Deutschen Museums, München.)

DIE STRASSE UND IHRE ADERN.

Die Strasse muss eine dicke Haut haben. Wie könnte sie sonst alles ertragen, was da auf ihr herumstampft, krabbelt und rollt. Diese Haut misst ihr der Ingenieur nach allen Regeln der Technik an. Dabei hat er zu sorgen, dass die Haut, der Strassenbelag also, wenig Staub entwickelt, anders als ein vielbegangener Teppich, der nur selten einmal geklopft und gebürstet wird. Leicht zu reinigen muss die Strasse auch sein, namentlich in der Stadt. Überdies darf sie nicht dröhnen wie ein leeres Fass, wenn der lärmende Verkehr über sie hinhastet.



Querschnitt durch eine Strasse Münchens. Von links nach rechts: Schacht für Telephonkabel. Leuchtgasleitung. „Senkloch.“ Gasverteilungsleitung und Riechrohr zur Feststellung von Leitungsbrüchen. Fallrohr der Abwasserleitung in den Hauptkanal. Hauptwasserleitung und Verteilungsleitungen (Hydrant). Starkstromkabel für Strassenbahn. Dach- und Hausentwässerung. Aufnahme des Deutschen Museums, München.)

Unter ihrer schützenden Oberfläche birgt die Haut der städtischen Strasse ein planvoll angelegtes System von Adern und Nervensträngen. Sie verzweigen sich im Körper der Stadt wie Adern und Nerven im Körper des Menschen. Und gleich diesem baut sich der Körper der Stadt ebenfalls aus verschiedenartigen Zellverbänden mit Tausenden von einzelnen Zellen, den Stuben, Küchen, Kellern, auf. Die einen Adern (man könnte sie den Arterien vergleichen) bringen frisches Wasser; andere (gleichsam die Venen) führen die verbrauchten schmutzigen Abwasser fort. Die Nerven, das wären alle Leitungen von Gas, das in besonders gute Stahlrohre

gefasst wird, weil jeder Leitungsbruch Menschenleben gefährden kann, ferner Stark- und Schwachstrom für Maschinen, Beleuchtung, Telephon. Ein Starkstromkabel ist auch für die Strassenbahn da. Noch komplizierter kann natürlich die ganze Anlage des unterirdischen Netzes von Leitungen und Kanalisation werden, wenn in den Grosstädten zu allen Rohren und Kabeln noch die der Fernheizung und der Rohrpost hinzukommen, oder auch wenn eine Untergrundbahn wie ein mächtiger Maulwurfsgang der Strasse entlang folgt oder sie kreuzt.

Ein Marmel-Meisterschaftsspiel wurde kürzlich in dem nordamerikanischen Seebad Atlantic-City abgehalten. Aus allen Teilen der Vereinigten Staaten waren die besten Spieler herbeigeeilt. Das Marmelspiel ist schon sehr alt. Wir hören, dass bereits 1694 aus einer deutschen Fabrik 23 Tonnen und 10 Fässer mit Marmeln aus Marmor (daher der Name) nach England verfrachtet wurden.

